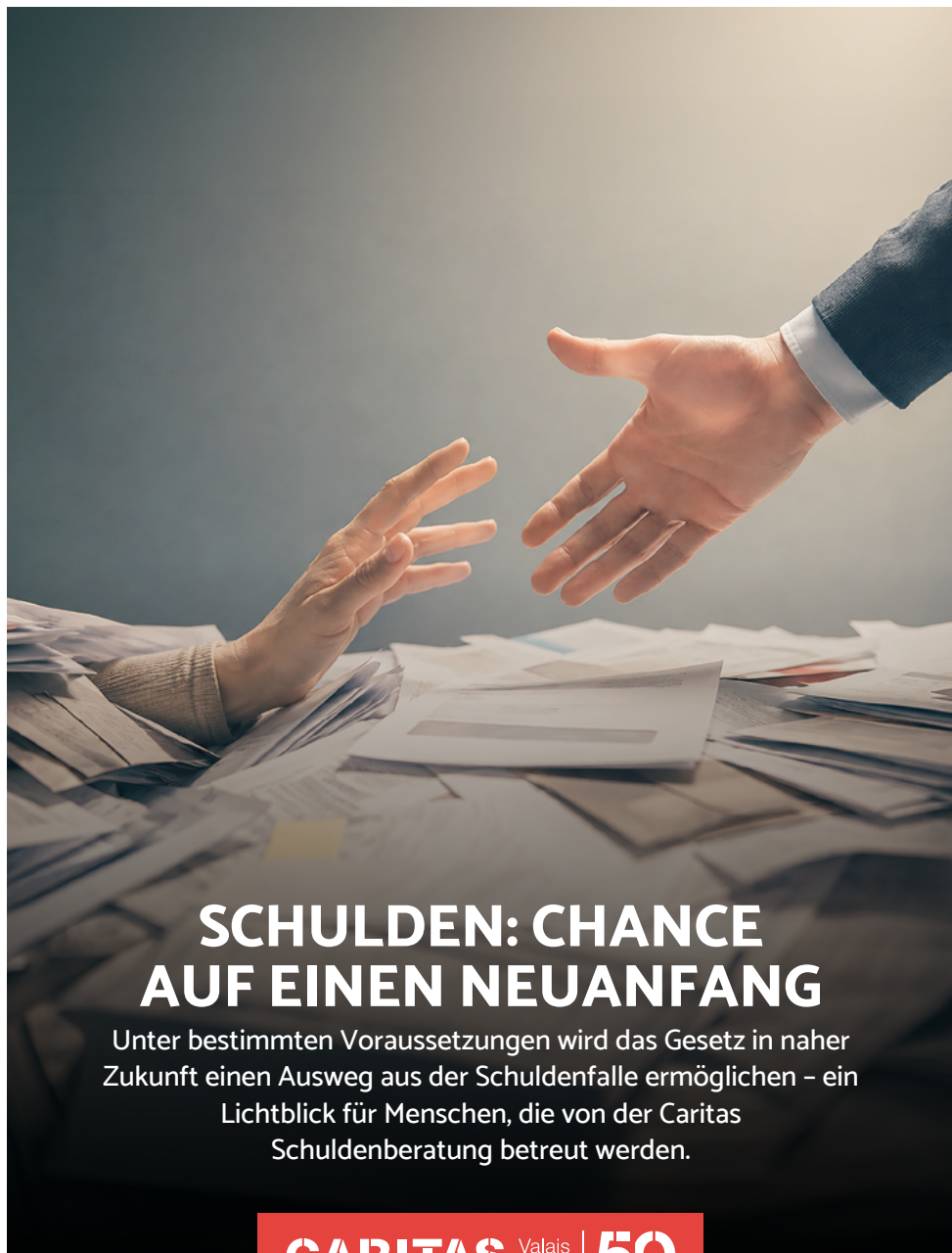


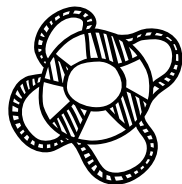


SCHULDEN: CHANCE AUF EINEN NEUANFANG

Unter bestimmten Voraussetzungen wird das Gesetz in naher Zukunft einen Ausweg aus der Schuldenfalle ermöglichen – ein Lichtblick für Menschen, die von der Caritas Schuldenberatung betreut werden.



Yann Roduit
Direktor von Caritas Wallis



Ja zur Zukunft!

Eine Gesellschaft muss sich auch daran messen lassen, wie sie mit den Schwächsten in ihrer Mitte umgeht. Überschuldung bedeutet viel mehr als unbezahlte Rechnungen: Oft ist sie die Folge unglücklicher Umstände wie Krankheit, Trennung oder der Verlust des Arbeitsplatzes. Hinter jedem Schicksal stehen ein Gesicht, eine Geschichte und ein Mensch mit Würde, die gesehen werden wollen.

Die Reform des Bundesgesetzes über Schuldbetreuung und Konkurs eröffnet überschuldeten Privatpersonen nun eine neue Perspektive. Wenn Betroffene sich über mehrere Jahre hinweg bemühen, erhalten sie die Möglichkeit eines Neuanfangs.

Caritas Valais-Wallis freut sich sehr über diese Entwicklung. Doch so wichtig ein Gesetz auch sein mag – Solidarität, ein offenes Ohr und eine verständnisvolle Beratung kann es nicht ersetzen. Eine zweite Chance soll dabei die Vergangenheit nicht ungeschehen machen. Sie ist vielmehr eine bewusste Entscheidung für die Zukunft und bildet die Grundlage unseres Engagements im Alltag für Menschen in finanzieller Not.

Schulden: Das Gesetz eröffnet einen Ausweg!

Eine historische Reform ermöglicht überschuldeten Privatpersonen einen Neuanfang und gibt von der Caritas betreuten Menschen Hoffnung.

Immer mehr überschuldete Menschen leben in der Schweiz mit dem betreibungsrechtlichen Existenzminimum. Eine belastende Situation, unter der nicht nur die Gesundheit der Betroffenen und ihrer Angehörigen leidet, sondern auch Gesellschaft und Wirtschaft. Wer einmal in die Schuldenfalle gerät, bleibt oft ein Leben lang darin gefangen.



Die im Juni 2026 vom Parlament beschlossene Revision des Bundesgesetzes über Schuldbetreuung und Konkurs schafft nun Abhilfe: Führen überschuldete Personen über einen Zeitraum von drei Jahren alle Einnahmen über dem Existenzminimum an das Betreibungsamt ab, winkt die Restschuldbefreiung – eine Massnahme, die nur einmal im Leben gewährt wird. Ein plötzlicher Vermögenszuwachs (z. B. durch Erbschaften oder Lottogewinne) kann jedoch bis zu zwanzig Jahre nach dem Schuldenschnitt beansprucht werden. Weniger hoch verschuldeten Personen ermöglicht das Gesetz einen anderen Weg aus der Verschuldung: Im Rahmen eines gerichtlichen Vergleichs kann dem Schuldner ein Teil seiner Schulden erlassen werden, sofern die Mehrheit der Gläubiger diesem Vorgehen zustimmt.

Statt potenziell langfristiger Pfändungen erhalten von der Caritas betreute Menschen damit die Chance auf einen Neuanfang. „Eine grossartige Neuigkeit, denn bislang war es bei massiver Verschuldung in Kombination mit mangelnder Zahlungsfähigkeit kaum möglich, die Überschuldungsspirale aufzuhalten. Bisher konnten wir nur versuchen, ein Stück weit Stabilität wiederherzustellen“, so Sanford Bonvin, Leiter der Finanz- und Schuldenberatung. „Wir freuen uns sehr, dass wir Betroffenen bald helfen können, die neuen Sanierungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.“

Bis Bund und Kantone die Umsetzung geplant haben, braucht es jedoch noch etwas Geduld. Die ersten Verfahren werden voraussichtlich 2029 eröffnet.



„Eine Spende an die Caritas bedeutet, anderen die Hand zu reichen“

Nach 32 Jahren – fünf davon als Präsident – zieht sich Michel Borgeat, Chorherr der Territorialabtei Saint-Maurice, aus dem Vorstand von Caritas Wallis zurück.

Wie blicken Sie auf Caritas Wallis damals und heute?

Neben der Erweiterung unseres Leistungsangebots ist es uns gelungen, unsere Organisation im Vergleich zu früher deutlich zu professionalisieren. Ich erinnere mich an das Ende des Ehrenamts in der Geschäftsleitung unseres Secondhandshops im Jahr 2012. Die absolut richtige Entscheidung, durch die wir erwerbslosen Frauen fortan einen Arbeitsplatz bieten konnten. Ob Schulden, Arbeitslosigkeit, Gewalt oder Rassismus – die Caritas hilft Menschen in Not, ohne sie zu verurteilen.

Wie konnten Sie sich als Vertreter der Kirche im Vorstand einbringen?

Die Caritas ist der operative Arm der Kirche: Sie setzt das Evangelium ohne jeden Missionierungseifer in Taten um. Als Priester konnte ich vor allem meine Erfahrung im Umgang mit Menschen einbringen. Dabei sind ein offenes Ohr und ein aufmerksamer Blick auf andere das Wichtigste. Und da eine Wohltätigkeitsorganisation nicht im Schnellverfahren arbeitet, ermunterte ich meine Kollegen oft zu mehr Geduld.

Bei uns gibt es vor allem versteckte Armut. Wie nehmen Sie das Problem wahr?

Die Menschen berichten vor allem von Einsamkeit, Scham und Verzweiflung wegen der Schulden, die sie angehäuft haben. Die Betreuung und punktuelle Unterstützung der Caritas verschaffen ihnen wieder etwas Luft und Raum für die kleinen Freuden des Lebens. Spenden sind hier eine grosse Hilfe: Sie bedeuten nichts anderes, als Menschen in Not die Hand zu reichen, und sind damit ein wertvoller Akt der Solidarität.



„Zunehmende Komplexität“

„Ich kann hier im Einklang mit meinen Werten arbeiten: Dabei sind mir die Wahrung der Würde der überschuldeten Menschen, die zu uns kommen, und ihre Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit besonders wichtig. Betroffene empfinden meist eine Mischung aus Verunsicherung und Scham. Wir nehmen uns Zeit und hören zu, ohne zu urteilen. Natürlich habe ich keinen Zauberstab, aber ich kann ihnen helfen, sich einen Überblick zu verschaffen und ihre Finanzen wieder in den Griff zu bekommen. In den letzten Jahren haben wir jedoch eine zunehmende Komplexität und Ausweglosigkeit beobachtet. Oft kommen zur Überschuldung weitere Sorgen und Nöte wie der Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung oder psychische Probleme hinzu. Doch mich treiben noch immer dieselbe Motivation und derselbe Tatendrang an wie zu Beginn meiner Laufbahn.“

Francine Germanier

Seit 16 Jahren Sozialberaterin bei der Caritas
Finanz- und Schuldenberatung.



„Wir mussten erst bekannt werden“

„Ich hatte das grosse Glück, den Secondhandshop von Anfang an mitaufzubauen und gemeinsam mit unseren institutionellen Partnern vorübergehende Beschäftigungsmassnahmen zu entwickeln. Natürlich mussten wir am Anfang erst bekannt werden. Aber heute wird die Qualität unserer Betreuung gesehen und wertgeschätzt. Da ich selbst keine einfache Vergangenheit habe, kann ich die Probleme der Menschen gut nachvollziehen und gebe ihnen die Zeit, die sie brauchen. Es macht mich aber betroffen zu beobachten, dass immer mehr junge Menschen Schwierigkeiten haben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Wenn ich bei einer zufälligen Begegnung erfahre, dass jemand nach der Zeit bei uns einen Arbeitsplatz gefunden hat, macht mich das sehr glücklich.“

Fabienne Vianin

Verantwortliche Berufliche Eingliederung und
Secondhandshop, seit zwölf Jahren bei Caritas Wallis.



„Die Caritas bekommt von mir 5 Sterne“

Joaquim Baptista leert unsere Kleidercontainer in Sitten. Durch die vorübergehende Beschäftigungsmassnahme fand er im Alter von 60 Jahren in die Erwerbstätigkeit zurück.

Mit dem Caritas-Van fährt Joaquim Baptista jeden Tag rund dreissig Sammelstellen an. Gemeinsam mit zwei Kollegen holt er die Säcke ab, deren Inhalte anschliessend sortiert und im Secondhandshop in der Rue de Loèche verkauft werden. „Jeden Tag sind es um die 250 Säcke. Abfälle und nicht verwendbare Textilien bringen wir zur Entsorgungsstelle.“

Ein Leben lang hart gearbeitet

Seine Kollegen wissen den Ältesten aus ihrer Mitte für seine Geduld, sein Durchhaltevermögen und seinen Humor zu schätzen. „Mir ist bewusst, was für ein Glück ich habe, hier zu arbeiten. Mit 60 ist es fast unmöglich, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Ich komme zwar mit wenig aus, aber keine Aufgabe mehr zu haben, mir sehr zugesetzt.“ Joaquim hat sein Leben lang hart gearbeitet: Seine erste berufliche Station war ein Bauunternehmen in seiner Heimat Portugal.



Als dieses nach 20 Jahren Konkurs ging, kam er als Erntehelfer ins Wallis: Ein Weinbauer bot ihm einen Arbeitsplatz an. Nach zehn Jahren kehrte Joaquim der Arbeit im Weinbau den Rücken und war drei Jahre lang als Kurier in der ganzen Schweiz unterwegs. „Eines Tages wurde mir gekündigt. Ich erfuhr nicht einmal die Gründe. Sie hatten jemanden anderen angestellt.“ So stand er mit 58 Jahren plötzlich ohne Arbeit da.

Unverhoffte Hilfe

Als ihm im Rahmen einer vorübergehenden Beschäftigungsmassnahme eine Stelle als Fahrer bei der Caritas angeboten wurde,

zögerte er nicht lange. „Ich gebe mein Bestes und wenn ich Fehler mache, lerne ich daraus. Man lernt im Leben schliesslich nie aus.“ Er weiss es besonders zu schätzen, dass er immer auf ein offenes Ohr und Unterstützung zählen kann. „Die Caritas bekommt von mir 5 Sterne! Einmal hatte ich ein Problem mit einer Rechnung der Krankenkasse. Ein Mitarbeiter

der Caritas griff kurzerhand zum Hörer, um für meine Rechte einzustehen. Am nächsten Tag war das Problem gelöst.“

„Ich komme zwar mit wenig aus, aber keine Aufgabe mehr zu haben, hat mir sehr zugesetzt.“

Endlich wird seine langjährige Erfahrung anerkannt: Die Geschäftsleitung der Caritas bot ihm vor kurzem einen Arbeitsvertrag als Teamleiter des Fahrdienstes an. „Die Stelle ist zwar vorerst auf drei Monate befristet, aber wer weiss, vielleicht ergibt sich daraus anschliessend eine Festanstellung.“ Zwei Jahre vor der Rente kostet Joaquim jeden einzelnen Arbeitstag voll aus. Sein Traum für die Zukunft? Gemeinsam mit seiner Frau in den Süden Portugals ans Meer zurückzukehren und sich ein kleines Boot zu kaufen, um jeden Tag zu angeln.



340

Tonnen gesammelte Kleidung im Jahr 2025, davon kamen 280 Tonnen in den Caritas Secondhandshop.

Die übrigen 60 Tonnen wurden recycelt oder zur Produktion von Fernwärme bei enevi in Uvrier verbrannt.

KULTURLEGI

Insgesamt 4'200 Angebote in der ganzen Schweiz, davon über 160 im Wallis.

30 bis 100 % Ermässigung auf zahlreiche Leistungen.



kulturlegi.ch/wallis

SPENDEN

www.caritas-wallis.ch

IBAN CH73 0900 0000 1900 0282 0



CARITAS

Valais
Wallis

Wir helfen Menschen und Familien in Not, die im Wallis wohnhaft sind.



SHOP IN SITTEN

Rue de Loèche 19
1950 Sitten
027 323 35 02

MONTAG BIS FREITAG

8.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 17.30 Uhr

SAMSTAG

9.00 - 13.00 Uhr

HAUPTSITZ VON CARITAS WALLIS

Rue de Loèche 19
1950 Sitten
027 323 35 02

BÜRO MONTHEY

Avenue de l'Industrie 14
1870 Monthey
027 323 35 02

BÜRO BRIG

SCHULDENBERATUNG
Viktoriastrasse 15
3900 Brig
027 927 60 06

GEWALTBERATUNG

Matzenweg 2
3900 Brig
027 924 88 02

